Die Grundzüge der nächsten Landesausstellung

Allen bisherigen Landesausstellungen ging ein Ideen- und Planungschaos voraus. Die tatsächliche Realisierung wurde immer durch akute Probleme, die gelöst werden mussten, gefordert.

Heute sind zahlreiche Herausforderungen (Probleme der Gesellschaft) in den Wachstumszentren absehbar. Aus dem Raum Aarau – Lenzburg sind genügend Beispiele bekannt. Diese werden sich bis zur nächsten Landesausstellung nicht von selbst auflösen:

- Landschaftsbild: Die ausgewechselte Landschaft. Man erkennt die Schweiz nicht mehr. Der Siedlungsbrei füllt die Täler, verstellt den Blick in die Landschaft und hat Auswirkungen auf die Natur. Die Entwicklung ist ein Abbild der Gesellschaft, global, mobil….
- Wachstum der Bevölkerung und der Ansprüche der Gesellschaft. Mehr Verkehr, mehr … kein Platz. Alles was nicht passt oder keinen Platz mehr hat, wird in die Landschaft abgeschoben….
- Temperatur: Wird angeheizt durch Siedlungs- und Verkehrsflächen, Autos in Fahrt oder beim Stillstand (Abstrahlung), Erwärmung der Oberflächen. Der aktuelle Trend ist klar und unmittelbar. Die Ursachen werden verschleiert…

Sachzwänge, die Regelungsdichte, der Mangel an Platz (räumlich und geistig), Mut und Kreativität schränken die Möglichkeiten für dauerhafte Lösungen ein. Damit man denken, planen und realisieren kann braucht es Fläche, Raum und Freiheit.

Die Mitte des Kantons Aargau ist eine extreme Wachstumsregion. Sie besticht durch eine perfekte Erschliessung und einen tragfähigen Boden. Grosse Forstflächen (und ihre Umgebung) bieten Möglichkeiten für eine konsequente Umnutzung und die zukunftsgerichtete Umgestaltung und Umnutzung der Landschaft. Der Kanton Aargau verfügt über genügend Staatswälder, die er als Realersatz für die Grundeigentümer und für den ökologischen Ausgleich der Landesausstellung einsetzen kann.

Die vordergründige Frage nach den Kosten und der Machbarkeit der Landesausstellung stellt sich so isoliert nicht. Die Probleme brauchen mit und ohne Landesausstellung einer Lösung. Das Wachstum nährt die planerischen Konflikte und die Aufgaben. Projekte werden erzwungen. Die Öffentlichkeit bezahlt. Fehlt die Fläche, führen Sachzwänge zu schlechten Lösungen (Flickwerk), Machbarkeit hin oder her.

Nutzen wir die Chance einer Landesausstellung. Regionale Probleme, die angegangen werden können

- optimierte Anbindung an Verkehr
- grossflächig neue Wohn- Nutz- und Erlebnislandschaft (horizontal und vertikal von – 40 bis + 100 m)
- Kombination von Abbau, Aufbau, Deponie….
- Neuer nutzbarer Monte Landesausstellung zu den Zeugenbergen Staufberg, Schlossberg/Gofi, Lotte
- Wohnen, arbeiten, erleben modern
- Unterirdische Nutzungen
- Asylwesen integriert
- Kompensation und Ausstrahlung in die Landschaften des Kantons…

© 2016 Kompetenz Netzwerk Standortförderung